

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1798-12.1798

8. Oktober 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171672

Am 11^{ten} September gieng ich mit H^{rn} Cammerer längs dem Dr.
 strand nach Norra h^{rn}. Ganz schön war mir h^{rn}, so einige h^{rn}
 aus ihrem D^{rn} u. Al^{rn} zu recht hatten, in der sie die "Kas^{rn}"
 göttlich, die sie kan^{rn} göt^{rn} waren, ein D^{rn} br^{rn}ten. Wie sollten
 diese nicht die Hochheiligen D^{rn} sein? Sie sag^{rn}, sag^{rn} wir
 denn, die von nicht nicht wir sind, ihr werdet von solchen D^{rn}, die
 nicht können D^{rn} zu helfen im D^{rn} sind. Warum betet ihr nicht
 den höchsten Gott an, der allein nur D^{rn} u. nur sag^{rn} ist?
 Ja, auch das wollen wir tun, antworten sie. Allein von alten Zeiten
 her waren diese Götter nicht mehr. Wie sollen wir nun unsere
 D^{rn} u. glauben, daß das der große Gott im Himmel nicht
 nicht ist. Wie antworten ihnen mit dem mit ihnen be^{rn}
 Gleichniß von einem Kinde, das der Vater nannte, und als seinen
 Vater anrufen wollte, der es nicht gegn^{rn} hat, es ist ein solches
 D^{rn} dem Willigen Vater des Kindes gefallen? Der Gott
 im Himmel u. der Erde ist allein unser Vater u. D^{rn},
 ihm sind wir die höchsten An^{rn} u. liebe schuldig, sein G^{rn}
 sollen wir auch ihm götlich an^{rn}. — Der Mann, so mit
 uns, besonders sehr in der Uebersetzung n^{rn}, schmecken
 auch etwas an^{rn} zu werden. sehr sehr: aber nicht ein
 n^{rn}, die wir hier unsern Kindern machen. — Ach, wie
 ist es, ihr müßt ganz mit einem Kinde nicht lernen, das Gute,
 so von unserm Gott im Himmel kommt, mit ihm gegn^{rn}, in ihm,
 nicht aber den irdischen Götzen, die nicht im geringsten nichts n^{rn}
 von Herzen das für danken. —

Am 8^{ten} Octobr gieng ich wieder mit Doctor Klein nach
 Anandamangalam. Da war in dem dasigen Gebirge und n^{rn}
 hatten, kam ich mit einem Abraham zu sprechen. Ich ver^{rn}
 nicht recht nach seiner Familie; denn lang ich ihn, wenn das

Ajudapiusei, wir sind da in diesem Monat, heißt, geglaubt werden, 19.
in vorliegendem allerhand und Danksagung dem Gütlichen
zu sagen? - Was er haltend, das ist nicht, ich bin nicht in der
Gefahr, einander zu sehen, sondern wir sind in der Gefahr, einander
zu sehen. Können wir das glauben, daß wir nicht
ich nicht, daß wir nicht, von einem so unglücklichen und unglücklichen
Dinge und unglücklichen, wirklich Götter, sagen, die uns in der
Abhängigkeit von ihnen? - Es ist ein einmal, sondern nicht, antwortete
er. - Der allein wahre Gott, der mich nicht, hat sich vor mich
und mich nicht, mancherlei Dinge, ganz anders, in der Welt
gefunden, die mich nicht, die richtigen, sondern anders
und braucht ihn, dann nicht, die seine, besonders Götter zu nennen
sagen? - Ich erinnerte ihn, hinreichend, in dem allem, weiter
nicht zu denken, in der Welt, so Gott zu einem, besonders, selbst,
nicht, ihn, geglaubt hat, nicht, unglücklich zu werden.

[illegible]